

Er scheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
andwärts durch die  
Post mit dem betr.  
Vorkaufslage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die beispaltige  
Seite, bei größeren  
Anzeigebäumen mit  
entfr. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratenteils,  
fällt der städtischen  
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 76.

Donnerstag, den 30. März

1871.

## Die Straße durch den Schießgraben

beschäftigt neuerer Zeit das Interesse der Bürgerschaft in hohem Maße. Durch den Bericht der zur Vorberatung ernannten Commission der Stadtverordneten und durch das Schriftchen unsres Mitbürgers Koeder ist die Besprechung dieser Sache lebhaft angeregt.

Frägt man nun aber bei den Personen an, von denen man weiß, daß sie auf solche brennende Fragen Einfluß üben: Wird wohl noch in diesem Jahre Hans an das Werk gelegt werden, nachdem der Posthof einmal eröffnet ist? Bejaht es sich, daß die Mieter des am Ende der Rathhausgasse abzutragenden städtischen Hausgrundstücks verlängert sind? so erhält man nur die Antwort: „Wir wissen es nicht“; und auf die weitere Frage: Woher diese Verzögerung? „Man ist über die Lage der Fahrstraße noch nicht einig.“

Nun sollte man aber doch glauben, daß es bei einer Sache, die bereits sieben Jahre lang der Gegenstand eifrigster und reiflicher Erwägung gewesen ist, nicht schwer fallen dürfte sich zu einigen. Sind doch, nachdem der Schießgraben in seiner Gesamtheit von der Stadt erworben ist, in der That die Verhältnisse klarer Art geworden! Warum jetzt nicht zum allerersten, weil einfachsten und dem Bedürfnisse am meisten entsprechenden Projecte zurückkehren? Auf der Westseite des Schießgrabens bietet sich ja überall ein ausreichend breiter Raum, auf den, mit einer geringen, für den Wasserlauf nur angenehmen Steigung von etwa zwei Zoll auf die laufende Ruthe, die Straße mit den geringsten Kosten ausgeführt werden kann.

Forscht man die Meinungen in den verschiedenen Kreisen der Bürgerschaft aus, so findet man unbestritten über folgende Punkte Uebereinstimmung: Man will eine den Verhältnissen des immer mehr sich steigenden Verkehrs entsprechende Fahrstraße; man will aber auch ohne daß die eine Rücksicht die andere beeinträchtigt, eine Anlage, die den Promenadengürtel der innern Stadt vervollständigt und durch Benutzung der gegebenen Verhältnisse den Mittelpunkt der innern städtischen Anlagen bilden soll. Auch darüber ist man einig, daß, um diesen Zweck zu erreichen, die den Martinsberg begrenzen Mauer niedergelegt und die größtmögliche Erhaltung der vorhandenen noch in bester Kraft stehenden Bäume angestrebt werden muß.

Im Laufe der Zeit sind drei Straßenprojecte aufgetaucht, die ursprüngliche sogenannte **Unterstraße**, (durch Rescript vom 14./4. 64. genehmigt,) die sogenannte **Hochstraße**, (sie hat sich nur kurze Zeit auf der Oberfläche erhalten,) und der jetzige eigentliche Zankapfel: die **Mittelstraße**, wie sie von unserm Stadtbaurath Driesemann vorgeschlagen ist. Zu der Zeit, als es sich darum handelte, für die Stadtschützengesellschaft ein anderes Grundstück zu erwerben, und es den Anschein gewinnen wollte, als ob dieselbe nur in dem bisherigen Areal, und zwar an dem nördlichen Ende desselben, untergebracht werden könnte, war diese Mittelstraße wohl **motivirt**, ist aber, nachdem diese Rücksicht nicht mehr zu beobachten, nach unsrer Ansicht **nicht mehr annehmbar**. Auch der Commissions-Vorschlag beabsichtigt eine, wennalich annehmbarere **Mittelstraße**, indem von der Abtragung des Kugelfanges und von der Beschüttung des ganzen Terrains mit **Schutt** abgesehen ist, auch die jetzige Bepflanzung im Wesentlichen conservirt wird. Wenn wir den Bericht der Commission richtig verstanden haben, so will dieselbe **lediglich aus Rücksichten der Gesundheitspflege** von der Unterstraße absehen. Dabei ist es nicht die Befürchtung, daß die Fahrstraße dort weniger lustig und licht, oder daß sie feucht und ohne genügenden Wasserlauf sein würde, die jene sanitätlichen Bedenken hervorruft; es ist lediglich die Erwägung, daß, wenn die in der

Leipzigerstraße wohnenden Besitzer der an die neue Unterstraße angrenzenden Gehöfte an letztere ein neues Etablissement setzen möchten, sie dann zu wenig Tiefe für ihre Neubauten erhalten und hiermit die sanitätlichen Rücksichten gefährden möchten.

Uns will es indeß bedünken, als ob bei dieser Erwägung, so anerkenntenswerth die darin ausgesprochene Fürsorge für das sanitätliche Wohl der Stadt auch sein dürfte, doch wohl zwei Umstände übersehen sein möchten, die den angestrebten Zwecken widerstreiten.

Mit der Erwerbung des Schießgraben-Grundstückes wollte man der Stadt ein großes Luftreservoir zuführen, welches nicht durch die Gunst oder Ungunst eines Dritten den Einwohnern erhalten bleiben oder entzogen werden könnte. Durch ein Mittelstraßen-Project leistet man aber geradezu **dem Vorschub**, was man vermeiden sehen möchte. **Wenn man jetzt den Straßenplan mit Rücksicht auf eine später mögliche Bebauung einrichtet, so wird man, auch wenn es jetzt durchaus nicht in der Absicht liegen sollte, Schießgraben-Terrain künstlich abzulassen, den spätern Anbau an dieser Stelle schwerlich vermeiden können.** Man laßt ja dazu förmlich ein, indem man die **Rücksichten beiseitigt**, welche die städtischen Behörden stets abhalten werden, die beiden westlichen Stadtmauern an die Baulustigen zu verkaufen. Man läßt im Voraus Raum zum Bebauen liegen, der **sicherlich an dieser Stelle**, wo der Baugrund so bedeutenden Werth hat, im höchsten erlaubten Maße von den Adjacenten ausgenutzt werden würde.

Und was ist die Folge davon? Der breite Luftraum des Schießgrabens wird wesentlich, ja in sehr bedenklicher Weise verengt werden. Denn **zwischen dem hohen Martinsberge und den hohen Neubauten** wird die Verengung eine **schluchtartige** sein, die den von der Volksschule heranstürmenden Windstößen ein neues Hinderniß zur Bekämpfung resp. erneuter Kraftanstrengung entgegenstellt.

Wir sind daher der Meinung, daß es sich empfiehlt, **nicht allzuehr zu künzeln**, d. h. man lasse die Promenade ungetrennt so breit, als es das gegebene Terrain gestattet, und **lege daher die Straße so weit als möglich westlich**. Da werden die ganzen jetzigen Anlagen, das schöne Kastanienviereck, die Lindenallee, die Birkengruppe am Kugelfange, erhalten bleiben und nach Abbruch der jetzigen Schießgrabengebäude als eine wahre Zierde der Stadt bestehen. Da wird man das Grundstück, in seiner ganzen Breite zu den schönsten Anlagen wohl geeignet, vor sich haben, ohne daß es in zwei Theile gespalten ist, von denen keiner tief genug, um etwas Ordentliches herzustellen. Da wird für die etwaige spätere Hinaufführung einer Fahrstraße nach dem Martinsberge resp. Schimmelthore die wünschenswerthe Breite vorhanden sein, um sie um den Kugelfang herum anzulegen. Dabei werden die wenigsten Veränderungen nothwendig sein; man wird nur mäßig zu planiren, hin und wieder aufzuräumen, auszuscheiden und nur zum Theil anzupflanzen brauchen, mit einem Worte, es wird auch billiger als jede andere Anlage werden. Denn an die Spierling'sche Expropriation denken wir dabei noch lange nicht! Was hindert uns denn, an der jetzigen Hinterfront des Schießgrabengebäudes die Fahrstraße nach der Leipziger- und Königsstraße östlich zu knicken? Dieser Knick würde ja ohnehin noch den Vortheil bieten, das nach Osten ansteigende Terrain im Niveau zu vermitteln! Haben wir später Geld genug und ist uns die Spierling'sche Gasse wirklich so störend, nun so kann die Acquirirung jederzeit nachgeholt werden; beide Theile werden dann so viel Einsicht besitzen, zu erkennen, daß der Eine nichts zu verschonen, der Andere nichts als Geschenke anzunehmen braucht.

Inzwischen behalten wir als Eigenthümer der beiden westlichen Stadtmauern das Heft in der Hand, um zu verhindern, daß uns ein verlocken-



des Gebot zum Verkauf von Terrain verleitet, event. um zu bestimmen, ob wir den Anbau an die neue Straße überhaupt gestatten. Der letztere Punkt kann durch statutarischen Beschluß beider städtischen Behörden im Voraus fest geregelt werden, ein solcher ist sogar wünschenswert und nothwendig.

Also keine Mittelstraße, sondern eine Unterstraße!

Dr. Beed.

### Nachrichten aus Halle.

Halle, den 28. März. Nach zehntägiger mühevoller Eisenbahnfahrt erreichte heute Morgen nach 4 Uhr unser von den Einwohnern der Stadt und in Menge eingetroffenen Bewohnern der Umgegend schon während des gestrigen Tages mit lebhafter Spannung aus Frankreich zurückermartetes Landwehrbataillon Halle, zuletzt von Münden her auf der Kasseler Eisenbahn kommend, den Bahnhof. Hier waren der Oberbürgermeister Herr von Voß, Herr A. Kiebeck, und viele Hallenser zur ersten Bewillkommnung anwesend. Nachdem der Herr Oberbürgermeister das Bataillon begrüßt hatte, traten die Truppen — voran die Turnerfeuerwehr mit Fackeln und das Stadtmusikcorps, — geführt von dem Verein der Krieger von 1866 mit Fahne und Musik, unter dem Geläut aller Glocken gegen 5 Uhr ihren Einmarsch in die Stadt an, wo die Leipzigerstraße illuminiert, auf dem Markt die Beleuchtung des Rathhauses und anderer Gebäude im Gange, überall aber der grüne wie der Flaggenschmuck der Stadt noch vom 22. März her größtentheils erhalten war. Der reich mit Blumen und Grün geschmückte Zug der heimkehrenden Krieger, der bald schaarenweise von Angehörigen und Freunden umgeben und freudig begrüßt wurde, bewegte sich durch die Leipzigerstraße über den Markt, weiter durch die Steinstraße nach der alten Promenade, wo der Aufmarsch erfolgte. Herr Justizrath Fiebiger sprach hier einige warme Worte zu herzlichster Bewillkommnung, in welchen er auch dem Bedauern Ausdruck gab, daß die Umstände die beabsichtigten Festlichkeiten so wenig begünstigt hätten, und schloß mit einem dreimaligen Hoch, welches allwärts den kräftigsten Widerhall fand. Der Führer des Bataillons antwortete mit einem kurzen Danke an die Stadt und der Bitte an den Vorredner, diesen den Bewohnern Halles mitzutheilen. Dann ging das Bataillon auseinander um in der Stadt Quartiere zu nehmen.

### Nachrichten zur Tagesgeschichte.

Berlin, 28. März. (Deutscher Reichstag.) Nach Wahlprüfungen folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfes betr. die anderweite Feststellung der Matricularbeiträge zur Deckung der Gesamtausgaben für 1869. — Der Bundescommissar Michaelis leitet die Debatte mit einer kurzen Auseinandersetzung ein, giebt eine Uebersicht über das Ergebnis der Finanzverwaltung für 1870 und erklärt, daß trotz des Krieges Einnahmeausfälle nicht zu erwarten seien, vielmehr, soweit es bis jetzt zu übersehen sei, sich Ueberschüsse herausstellen werden. — Auf Anfragen Venba's erklärt Minister Delbrück, die Bundesregierung werde auch in Zukunft dem Reichstage eine besondere Vorlage über Etatsüberschreitungen behufs verfassungsmäßiger Genehmigung vorlegen. Was die verlangte Vorlage wegen Errichtung eines Bundesrechnungshofes anbelange, könne er (Delbrück) diese Frage jetzt nicht bestimmt beantworten, da dieselbe mit einer dem preuß. Landtage zu machenden Vorlage über die Oberrechnungskammer im engsten Zusammenhange stehe. — Nach kurzer Discussion wird die Vorlage einer Commission von 21 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen.

Die Frei-Conservativen constituirten sich gestern unter dem Namen „Reichspartei“. Vorstand Wagner (ehemaliger württembergischer Kriegsminister), Stolberg-Bernigerode (Oberpräsident von Hannover), Landrath Friedenthal, Graf Münster, Dr. Rünzler. Von Württemberg sind beigezogen: Wagner, Hohenlohe-Langenberg, Waldburg-Zeill.

Paris, 27. März, Mittags 1 Uhr. Die Stadt ist vollständig ruhig. — Nach den bisher bekannten Wahleresultaten scheinen die Candidaten des Centralcomités in Majorität gewählt worden zu sein; eine Ausnahme hiervon hat sich in dem ersten, zweiten und siebenten Arrondissement herausgestellt. Es enthielten sich viele Wähler der Abgabe ihrer Stimmen.

Genf, 27. März. Wie das „Journal de Genève“ über den Verlauf der Unruhen in St. Etienne erfährt, hatten dieselben Freitag ihren Anfang genommen und sich auch Sonnabend noch fortgesetzt, ohne jedoch sonderlichen Umfang zu gewinnen. Sonnabend Nachmittag 4 Uhr trat eine bedenkliche Wendung ein und es erfolgte die Besetzung des Stadthauses und der Präfectur seitens der Insurgenten. Der zwei Tage vorher eingetroffene Präfect, de l'Espée, ist ermordet und die Commune proclamirt worden.

### Bekanntmachung.

Nachstehende Ackerstücke des Rittergutes **Freienfelde**, welche mit dem 1. October d. Js. pachtlos werden,

- ein halber Morgen am Schimmelrain Nr. 59 der Karte,
- ein Morgen daselbst Nr. 60 der Karte,
- ein halber Morgen daselbst Nr. 57 der Karte,
- ein Morgen daselbst Nr. 88 der Karte,
- ein halber Morgen daselbst Nr. 64 der Karte,
- ein halber Morgen daselbst Nr. 65 der Karte,
- ein Morgen 113 □ Ruthen in Diemiger Markt werden auf die sechs Jahre vom 1. October d. Js. bis dahin 1877 unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen

**Dienstag, den 4. April d. Js. Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Versammlung der Pachtungslustigen vor der Wohnung des Schulzen **Hoffmann** in Freienfelde.

Halle, den 27. März 1871.

Der Magistrat.

### Retour-Sendungen.

Ein Packet, sign. pr. Adresse, 9 H. Schwer, an den Vice-Wachtmeister Hermann Schmidt in Frankfurt a/D.

Post = Amt.

### Bekanntmachung.

Den Herren Rot- u. Soolengutsbesitzern wird ergebenst mitgetheilt, daß die pro 1870 zu zahlende Restbibende vom 3. April d. Js. ab auf der pfännerchaftlichen Kasse abgehoben werden kann.

Halle, den 28. März 1871.

**Pfännerchaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.**

### Die Bürgerschule

in den Franckeschen Stiftungen beginnt das Sommerhalbjahr **Dienstag**, den 18. April. Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler findet **Montag**, den 17. April von 8 — 11 Uhr im Conferenzzimmer der deutschen Schulen statt. Anmeldungen werden noch angenommen.

Bitte, Inspector.

### Schulangelegenheit.

Die geehrten Eltern, welche ihre Kinder von Ostern d. Js. ab in die **städtische Bürgerschule** zu schicken gedenken, ersuche ich, solche am 3. und 4. April e. in den **Vormittagsstunden** unter Vorlegung des **Impfscheines** gefälligst bei mir anmelden zu wollen.

Für die **katholische Schule** findet die Aufnahme **Mittwoch den 5. April e. Vormittags von 10 — 12 Uhr** statt.

Halle, den 25. März 1871.

Scharlach, Schuldirector.

### Fallsucht ist heilbar!

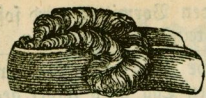
Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medicin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben v. **Fr. A. Duante**, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienst-Medailles u. zu Warendorf im Westfalen,“ welche gleichzeitig **zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete** Atteste und Dankfugungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis franco versandt.

Eine gute **Sobelbank** verkauft Geistfr. 63.

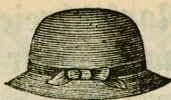
Zwei alte **Bettstellen** und einige Stück gebrauchte **Betten** zu verkaufen Leipzigerstraße 12.

Das **billigste Brennmaterial**. **Böhmische Caion**, Stück- und **Knorpelkohlen** werden bis ins Haus geliefert bei **A. Otto Schmidt**, Königsstraße 21.

Wegen Versekung ist noch bis **1. April** eine freundl. Part. Wohnung zu verm. Näh. Hospitalplatz 6, 1 Tr.



## Die Strohhutfabrik von Aug. Berger



empfehlen ihre Strohhutwäsche, = Bleiche und = Färberei ganz ergebenst.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich eine Musikalien-Verleih-Anstalt mit meiner Buchhandlung verbinden und dieselbe am 1. April eröffnen werde.

Abonnements-Pläne sind in meinem Geschäftslocale, alter Markt 3, zu haben und werden auf Verlangen franco an Auswärtige versandt.

Der 10,000 Nummern starke Catalog ist von Sachkundigen sorgfältig zusammengestellt und gelangt im Laufe des April zur Ausgabe.

**Max Niemeyer,**  
Rippert'sche Buchhandlung.

## Krieger-Begräbnis-Verein.

Bersammlung den 3. April 1871 Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr in den „Drei Schwänen.“

Die Vereinsmitglieder werden ersucht zahlreich zu erscheinen und gegen Abgabe der alten Statuten, neue in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand: Dr. Tieftrunk.

## Restaurant zur Central-Halle, am Markt, Kählerbrunnen 2.

Meine Wein-, Bairisch Bier- und Frühstückstube mit sehr aufmerksamer und vorzüglicher Bedienung halte hiermit empfohlen.

Wein Lager von:

Damen- und Kinder-Confection ist jetzt vollständig assortirt, und halte selbiges hiermit angelegentlichst empfohlen.

Leinert.

Moiree-Schürzen, sehr elegant garnirt für Damen u. Kinder von 5 Sgr. bis 1 $\frac{1}{4}$  Thlr.

Theodor Voigt, gr. Ulrichsstraße 37.

## J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen

haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzflecken, Entzündungen, Geschwulsten, nassen u. trocknen Flechten als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aeryten vorliegen; Brochüre gratis und sind zu beziehen in Halle bei A. Henke, Schmeerstraße 36.

B. L.

Aecht Magdeburger Sauerkohl à Pfd. 1 Sgr. empfiehlt  
**J. Kramm.**

## Strohjacke

von 18 Gr. an. Segeltuch zu Planen, Zelten u. dgl. Säcke, Planen, Pferdebedecken empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

F. Lehmann früher Pfaffenberg,  
Klausthorstraße 5.

## Zur Bausaison

empfehle mein Lager von:

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, pra. Portland-Cemente, Dachfilz, Dachpappe, pra. Port-Madre-Dachschiefer, Mauersteine, Chamottesteine und alle sonstigen Baumaterialien zu billigen und festen Preisen.

Gustav Mann junior.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, weisse u. grüne Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen und alle sonst. Metalle zu den höchsten Preisen bei

Gustav Mann junior,  
am Bahnhof.

## Peru-Guano

von Mutzenbecher, aufgeschlossener Peru-Guano von Ohlendorff, beide Sorten noch von den alten Vorräthen mit hohem Stickstoffgehalt, sowie Superphosphat aus Knochenkohle, Chili-Salpeter, ged. Knochenmehl und Kalidünger empfiehlt unter Garantie der Echtheit

Gustav Mann junior,  
am Bahnhof.

Ein gebrauchtes Sopha, Kommoden, Bettstellen verkauft gr. Brauhausgasse 31.

Gerstenstroh verkauft Leipzigerstraße 81.

## Asche

kann abgeladen werden vor dem Steinthor auf dem Bauplatz der Actienbrauerei.

## Gall-Seife,

anwendbar zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes. Obige Seife hat außerdem die Eigenschaft, das Ausgehen der Farben zu verhindern, mattgewordene wieder herzustellen und alle Theer- und Fettflecke mit fortzunehmen. à St. 1 $\frac{1}{2}$  und 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., u. in Angeln à St. 6 Pf. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

## Glycerin-Seife,

das weichste und mildeste Waschmittel für Gesicht und Hände, à St. 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

## Bimsstein-Seife,

das beste Reinigungsmittel für Hände, à St. 1 $\frac{1}{2}$  und 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

## Silber-Seife,

das beste Putzmittel für Silberzeug, einen brillanten Glanz zu geben, in Stücken à 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Eine Schmiede Werkstadt oder dazu passende Gelegenheit nebst Wohnung wird gesucht. Adressen unter N. in der Exped. dieses Bl. niederzulegen.

## Mauergasse 1,

am Francensplatz, ist die von Herrn Prof. Dr. Köstlin bewohnte, durch Selbstanlauf desselben frei werdende 2. Etage (7 heizbare Pöden, 275 P $\frac{2}{2}$ ) und rechtes Parterre (3 heizbare Pöden, 128 P $\frac{2}{2}$ ) jetzt zu vermieten und 1. Oct. d. Js. zu beziehen.

Ein Laden mit od. ohne Wohnung zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Kruspe, Sophienstr. 7.

Ein Paar ordentliche Drescher, zugleich Mäher werden gesucht in der Oeconomie, gr. Steinstr. 30.

Offene Stellen für Köchinnen, Kellner und Hausknechte zum sofortigen Antritt durch Frau Deperade, Bechershof 10.

Bei dem Einrücken des Bataillons Halle am 28. d. M. früh um 4 Uhr ist auf dem Perron des Bahnhofes ein 6 läufiger Revolver in Lederfuttural verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung im Hotel zum Löwen (Leipzigerstraße 104) abgeben zu wollen.

Vergangenen Sonntag ist in der Domkirche ein Sonnenschirm abhanden gekommen. Sollte denselben Jemand an sich genommen haben, so wird er gebeten, ihn beim Kirchhüter Hammer, gr. Ulrichsstraße 13 abzugeben.

Beim Einrücken des Landwehr-Bataillons Halle hat ein Wehrmann eine Helmschachtel, enthaltend eine Offizier-Schärpe u. div. Kleinigkeiten bei Stadt Hamburg verloren. Es wird gebeten, dieselbe im „goldenen Pfluge“ abzugeben.

## Gasthof zum grünen Hof.

Während der Dauer des diesjährigen Ostermarktes täglich musikal.-humoristische Vorträge der Sängergesellschaft Trenzels aus Bernburg unter Mitwirkung eines tüchtigen Konzerts.

## Meissner's Restaurant.

Heute früh 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Spektakel.

## Lindermann's Restauration, Schulberg Nr. 19,

empfehlen zum bevorstehenden Rokmarkt große musikalische Abendunterhaltung mit komischen Gesangsvorträgen, kalte und warme Speisen. Bier vorzüglich.

## Volksküchen:

N. Ulrichsstraße Nr. 15.

Donnerstag: Klöße mit Meerrettig, außerdem grüne Birnen.

## Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle am 28. März Abends am Unterpegel 5' 4"  
am 29. März Morg. am Unterpegel 5' 4"

## Keine fabelhafte Marktschreierei! Uebersetzung macht wahr!

Einem hochgeehrten Publikum Halle's und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich zu dem bevorstehenden Jahrmarkte mit einem Lager von **Pojamentier-Artikeln** eintreffen werde; da ich zu äußerst **billigsten** aber festen Preisen verkaufe, so wollte ich um recht zahlreichen Besuch Kauflustiger höflichst bitten.

### Preis-Courant.

Nähnadeln, welche sich nicht biegen auch keinen Faden schneiden, die ihrer Güte wegen die Preis-Medaille erhalten haben, 25 Stück 1 *Sgr.*, 100 Stück 3 *Sgr.*; 25 Stück engl. Stopfnadeln, sortirt 1 1/2 *Sgr.*; 3 Loth feine Carlstädter Stecknadeln 2 1/2 *Sgr.*; 3 Spiele Stricknadeln 1 *Sgr.*; 3 Pack lackirte Haarnadeln 1 *Sgr.*; 3 Dgd. Sicherheitsnadeln 2 1/2 *Sgr.*; 3 Dgd. schwarze Knopfnadeln 2 1/2 *Sgr.*; 12 Dgd. weiße Porzellanknöpfe 2 *Sgr.*; 288 schwarze Haken u. Dösen 1 1/2 *Sgr.*; 144 weißverfüberte Haken u. Dösen 2 *Sgr.*; Nollgarn D. M. C. 1/2 Dgd. 3 *Sgr.*; Maschinengarn auf Rollen 1/2 Dgd. 5 *Sgr.*; Eisengarn auf Rärtchen, in allen Farben, langes Maas 1 Dgd. 2 1/2 *Sgr.*; 24 Gebind guten festen Hanfzwirn 2 1/2 *Sgr.*; 20 Ellen Kleiderschnüre 2 1/2 *Sgr.*; 16 Ellen schottische Besatzborte 4 *Sgr.*; 16 Ellen schwarze Borte 5 *Sgr.*; Strumpfbänder à Paar von 1 *Sgr.* an; Schürzenfentel, das Dgd. von 1 *Sgr.* an; Gummi-Aufschürzer à Stück von 1 1/2 *Sgr.* an; Buchstaben zum Zeichnen der Wäsche à Stück 6 *Sgr.*, Kästchen mit Inhalt, als: Pinsel, Farbe, Napf, Languette, Ziffern und das ganze Alphabet zusammen nur 7 1/2 *Sgr.*; 4 Stück der besten Muskatnüsse 1 *Sgr.*; Körper- u. reinleinene Bänder, Hemdenknöpfe, Glas-Crytalknöpfe zum Besetzen an Damenkleider, Utens, sowie noch diverse andere Artikel zu Fabrikpreisen.

Aus vorstehendem Preis-Courant ist zu ersehen, daß ich gewiß alles Mögliche gethan, die Preise so billig zu stellen, um ein gutes Geschäft zu machen; ich komme aber meinen werthen Abnehmern noch insofern entgegen, daß, wer von den Waaren für 15 *Sgr.* kauft einen erfreulichen angemessenen Rabatt erhält.

Mein Stand befindet sich vor der Stadt Hamburg und ist an der Firma kenntlich.

**H. Kaether aus Berlin.**



## Stollwerk'sche Brust-Bonbons.

Prämiiert auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirations-Organen von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depôts dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 *Sgr.* befinden sich in Halle bei

**C. F. Baentsch** und bei **C. H. Wiebach.**

## Rißinger Pastillen.

hergestellt aus den Salzen des Kakoci, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Walling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte secretion, Bleichsucht, Bluteere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Sicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 *Sgr.*

Nur allein echt käuflich in Halle in Dr. Jägers Hirschapotheke, in Dr. U. Franckes Löwenapotheke und in **J. C. Pabst's** Engelapotheke; in **Merseburg** in Hofapotheker **Th. Schnabel's** Domapotheke.

**Agl. Bahr. Mineralwasser-Versendung.**

## Auction.

**Donnerstag den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr** versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 einige Zimmer neue u. gebrauchte Möbel, 1 Stuhl- u. Oehldrühr, 2 Delgemälde, 1 Nähmaschine, 2 gr. Fenster, Messer, Köffel u. dgl. m. **J. S. Brandt**, Kreis-Auct.-Commiss. u. ger. Tax.

Ein großer **Heckbauer** ist preiswerth zu verkaufen **Moritzwinaer 2, N. Thiene.**

Ein Kinderbettchen zu verkaufen **Neustadt 1.**

## Harmoniums

bei **G. Benemann**, Mauerstraße 6, parterre.

## Meinen werthen Kunden

zur gefälligen Nachricht, daß ich von der Einberufung wieder zurückgekehrt bin.

Halle, den 28. März 1871.

**H. Siedler**, Schuhmachermeister,  
gr. Sandberg Nr. 5.

**Gartenarbeiten und -Anlagen** übernimmt noch  
**G. Berendt**, Gärtner,  
Trödel 7 b.

## Capital-Gesuch.

Ein Capital von 9000 *Rp.* auf erste Hypothek auf ein Gut mit 100 Morgen Land und Wiese, lauter Raps- u. Weizenboden.

Ein Capital von 6000 *Rp.* auf erste Hypothek auf ein Gut mit 73 Morgen, lauter Raps- u. Weizenboden.

Ein Capital von 10.000 *Rp.* auf erste Hypothek auf ein Gut mit 54 Morgen u. ganz großem Ziegeleibetrieb, gerichtlich taxirt auf 18.500 *Rp.*, gesucht. Adressen an den **Deconom Schiedt** in **Weißenfels**, Marienstraße 173.

Anständige junge Mädchen, im Nähen geübt, werden gesucht **Landwehrstraße 10, 1 Tr. links.**

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich nach Maas erlernen wollen, können sich melden **kl. Berlin 1, Karoline Besser.**

Eine Aufwärterin für den Vormittag wird gesucht **gr. Steinstraße 54, 2 Tr.**

Eine ordentliche, reinliche Frau zum Waschen u. Scheuern für den ganzen Tag wird sofort gesucht in der **Bahnhofsrestauration.**

Junge Mädchen, die das Weißnähen u. Zeichnen erlernen wollen, können sich melden **Laubengasse 14, im Hofe.**

Ein Mädchen wird fogl. zur Aufwartung gesucht **Königsstraße 40, part. links.**

Zur Abfuhr größerer Quantitäten Mauersteine werden **Fuhrwerke** gesucht **Bahnhofstraße 9, L. Voelcke & Co.**

Ein Arbeitermann, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort Beschäftigung bei **Eduard Hedert**, gr. Ulrichsstraße 35.

Ein **Hausmann**, am liebsten ein Gärtner, findet am 1. Juli Stellung **gr. Ulrichsstr. 35.**

Ein Torfmacher gesucht **Kellnergasse 4.**

Torfmacher mit Frau gesucht **Schulberg 4.**

In meinem Kleidermagazin wird ein Sohn anständiger Eltern verlangt **G. Wendheim.**

## Seher-Gesuch.

Einige geschickte und ordentliche Schriftseher finden Stellung in der **Plötzischen Buchdruckerei in Halle.**

**Tüchtige Rock- u. Hosenarbeiter** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung **gr. Ulrichsstraße 1.**

Ein **Bautechniker** (am liebsten Zimmermann), auf Gewerbe- oder Baugewerkschule gebildet, findet sofort dauerndes Placement. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine anst. Wohnung f. 60—80 *Rp.* wird von einer stillen Familie zu miethen gesucht. Offerten werden erb. unter **N. 1.** in d. Exp. d. Bl.

Eine Beamtenfamilie, kinderlos, sucht z. 1. Juli d. J. eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubeh. in angenehmer Lage, wenn möglich mit Gartenbenutzung. Gef. Offerten mit Preisangabe wolle man unter **D. S. 2.** in der Exped. d. Bl. abgeben.

## Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird eine Wohnung von 4 Stuben, Kammern u. in der Mitte der Stadt. Adressen mit Angabe des Miethspreises abzugeben in der Buchhandlung von **G. Knapp**, gr. Märkerstraße.

Die **Bel-Etage** gr. Wallstraße Nr. 1, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Gartenpromenade, ist veränderungshalber vom 1. Juli, nach Wunsch auch früher, zu vermieten.

**Leipzigerstraße 3** ist eine Wohnung von 3 St., 4 Kamm., Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör sofort zu beziehen.

In der schönsten Gegend von Halle, vor dem Kirchthor, **Mühlweg 1**, ist eine herrschaftliche Wohnung mit 7 heizbaren Stuben, Mitbenutzung des Gartens, Stallung und Remise zum 1. October zu vermieten.

1 möbl. St. fogl. od. später zu bez. **Landwehrstr. 8, p. r.**

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich **D. Vertram.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.